INTERVIEW

FILIPPO iOCO

Farbe macht das Leben bunter. Macht glücklich und kann sexy sein. Ein Body Painter, Designer und Fotograf bewegt sich also in mehr als nur schönen Gefilden ... Wir trafen uns mit dem Kreativen in Berlin - seiner neuen Heimat.
WWW.FILIPPOIOCO.COM

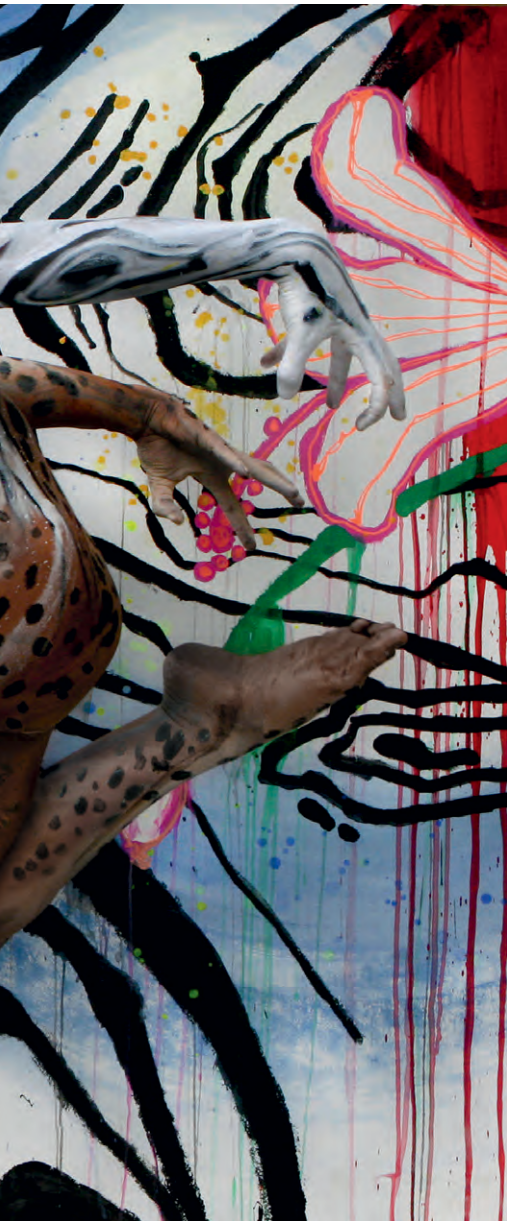
WARUM KAMST DU NACH BERLIN? WO HAST DU DAVOR GELEBT?
Nun, ich bin in der Schweiz geborener Sizilianer, wuchs aber in Detroit auf. Schon mit 16 zog ich von zu Hause aus und lebt dann unter anderem zwölf Jahre in New York. In Berlin war ich zum ersten Mal im November 2011. Und obwohl es eine schrecklich kalte und dunkle Zeit war, entschloss ich mich hierzubleiben. Berlin erinnert mich an New York. Es ist wie New York, nur ohne all den Stress ... Hier passiert so viel. Die Kunstszene boomt, wenn sie auch sehr urban und im Untergrund ist.

WO HAST DU DENN IN NEW YORK GELEBT?
In Manhattan, in Downtown Manhattan. Ich bin auch nie über die 35. Straße hinausgegangen. (grinst)

WIR SITZEN HIER IN EINEM CAFÉ, DESSEN DACHWOHNUNG DU DIR MIETEN MÖCHTEST ...
Ja, die Wohnung ist toll! Sie kostet zwar 3.000 Euro Miete im Monat, aber es ist eine großzügig geschnittene Wohnung, die mir Raum für meine Kunst lässt. Ich brauche einfach Dachterrassen für meine Kunst. Ich liebe es, bei Sonnenlicht zu malen und zu fotografieren!

KUNSTLICHT MAGST DU NICHT?
Nein, Ich benötige Sonnenlicht. Am liebsten ist mir das Licht der Abendsonne.

WER BEAUFTRAGT DICH ALS BODY PAINTER?
Ich arbeite für Werbeagenturen und Special-Event-Agenturen. Ich male dann für Musikvideos, mache CD-Cover, bebildere Editorials und viele TV-Sendungen, etwa „Ripley's Believe It or Not", „Good Morning America" - unlängst war ich als Spezialrichter „SYFY's FACE OFF"



zu sehen ...

DU LEBST VON DEINER KUNST SEHR GUT, ODER?

Ja. Ich habe eine Galerie in Los Angeles, die sich erfolgreich um meine Fine Art kümmert. Ich male sehr große Bilder, solche Bilder,

die man dann alleine in einen Raum hängt, damit sie gut wirken. (grinst) Dann arbeite ich an verschiedenen Body-Painting-Projekten, zum Beispiel an einem mit Regina Halmich und „Pink Ribbon Deutschland". Und ich entwerfe Designs für eine Firma, die mit meinen abstrakten Entwürfen dann Bilder, aber auch Kissenbezüge herstellt. Ich kann nicht klagen. Und: Ich liebe meine Arbeit!

WELCHES WAR DEIN BESTES ALTER?

Ich lebe im Hier und Jetzt und fühle mich immer jung im Herzen. Ich bin jetzt zwar in meinen Vierzigern, aber ich bin immer noch albern und fröhlich wie ein Junge. Hm, aber mein bestes Alter, das waren wohl die Zwanziger und Dreißiger. Mit Anfang zwanzig ins New York zu leben ist doch traumhaft. Was kannst du mehr wollen?

DU HAST EINE GROSSE FAMILIE. INSPIRIERT SIE DICH?

Wir haben engen Kontakt, aber ich würde nicht sagen, dass sie mich inspiriert. Aber sie ist natürlich wichtig für mich. Toll war es für mich unlängst zu erfahren, dass ich einige schwule Cousins habe, die ich noch gar nicht kenne! Ich habe mich eine Zeit lang gefragt, warum und ob ich der einzige Schwule in der Familie bin. (grinst)

•Interview: Michael Rädel